

Inhalt

Einführung	11
------------------	----

Utopie und klassische Tradition

I. Pfade der klassischen Utopie – Entwicklungslinien einer Denktradition

1. Einleitung	23
2. Die Geburt eines Genres	24
3. Ur- und Vorformen utopischen Denkens	26
4. Das klassische Muster frühneuzeitlicher Utopien	28
5. Von der Insel zum Traum: Die Wende zur Zeitutopie	32
6. Utopischer Sozialismus und marxistische Theorie	34
7. Düstere Szenarien als Warnfiktionen	40
8. Renaissance der Eutopie und Pluralismus der Genretypen	41
9. Ende des Realkommunismus und das Läuten der Totenglocke ..	42
10. Neue Dystopien und Enhancement-Visionen	43
11. Fazit und Ausblick	45

II. Der Philosoph in der Politik – Thomas Morus' *Utopia* und die Funktion der klassischen Utopie

1. Einleitung	47
2. »Was für tauben Ohren würde ich meine Geschichte erzählen!« – Pro und Contra Fürstenberatung	48
2.1 Konstellation und Werkkonzeption	48
2.2 Antagonisten und Entstehungskontext	52
2.3 Die kritischen Exkurse: Verelendung, Machthunger und Ausbeutung	55
2.4 Verantwortung für das Gemeinwesen oder Selbstverleugnung des Philosophen?	58

2.5 Unentschieden, aber auch ungelöst? – Das offene Ende des Streitgesprächs	60
3. Der fiktive Bericht von Utopia	62
3.1 Themen und Erzählstruktur	62
3.2 Topografie und Architektur – Das isolierte Nirgendwo	63
3.3 Politik und Justiz	68
3.4 Leben in Utopia – Wirtschafts- und Sozialordnung	69
3.5 Ethische und religiöse Grundsätze	72
3.6 »Das Glück des Lebens« – Bildung und Wissenschaft	75
3.7 Spiegelbild der europäischen Fürstenpraxis – Außen- und Kriegspolitik	77
4. Ambivalenz der utopischen Staatsschilderung	79
5. Auftakt zur diskursiven Auseinandersetzung	83

Utopie und Apokalypse

III. Joachim von Fiore – Apokalyptische Geschichtstheologie als Utopie?

1. Einleitung	89
2. Das Leben Joachim von Fiore	91
3. Die frühe Geschichtstheologie der Weltzeitalter	93
4. Joachims Drei-Status-Lehre	96
5. Die sozioökonomische Ordnung der neuen Zeit: Joachims Figurenbuch als utopischer Verfassungsentwurf?	102
6. Raum versus Zeit	111
7. Utopie versus Prognostik	112
8. Gegenwartskritik versus Heilsprophezeiung	114
9. Fazit	115

Utopie und Humor

IV. »Utopie ist, wenn man trotzdem lacht!«

Gesellschaftsfiktion, Humor und Sozialkritik in den Renaissance-
Utopien von Johann Eberlin von Günzburg, Kaspar Stiblin und
Johann Valentin Andreae

1. Einleitung	119
2. Johann Eberlin von Günzburgs <i>Wolfaria</i> (1521)	122
3. Kaspar Stiblins Makaria-Utopie (1555)	130

4. Johann Valentin Andreaes <i>Christianopolis</i> (1619)	141
5. Schlussbemerkung	150

Utopie und Frieden

V. Frieden als Utopie? – Der Friedensgedanke in klassischen

Utopien und utopischen Friedenskonzepten

1. Einleitung	155
2. Krieg und Frieden in den frühneuzeitlichen Utopien	156
2.1 Thomas Morus' <i>Utopia</i> (1516)	157
2.2 Tommaso Campanellas <i>Sonnenstaat</i> (1623)	158
2.3 Johann Valentin Andreaes <i>Christianopolis</i> (1619)	160
2.4 Francis Bacons <i>Neu-Atlantis</i> (1627)	161
2.5 Zusammenfassung	162
3. Utopische Friedensentwürfe	164
3.1 Émeric Crucés <i>Der Neue Kineas</i> (1623)	164
3.2 William Penns <i>Essay über den gegenwärtigen und künftigen Frieden von Europa</i> (1693)	169
3.3 Abbé de Saint Pierres <i>Traktat vom dauerhaften Frieden</i> (1713)	175
4. Fazit	183

VI. Ein utopischer Entwurf? – Immanuel Kant und der

Friedensdiskurs der Aufklärung

1. Einleitung	185
2. Der Friedensdiskurs der Aufklärung	186
2.1 Geist der Aufklärung	186
2.2 Ein Jahrhundert im Zeichen des Krieges	187
2.3 Friedensideen und ihre Kritiker	189
3. Kant als Friedensdenker: Der Entwurf <i>Zum ewigen Frieden</i> (1795)	196
3.1 Eine Gelegenheitsschrift? Ein ironischer Kontext?	196
3.2 Kants Friedensentwurf	201
3.2.1 Verbote: Sechs Präliminarartikel	202
3.2.2 Gebote: Drei Definitivartikel	203
3.2.3 Anhang: Politik und Moral	207
3.3 Wirkungsgeschichte	208
3.4 Utopische Vision oder realistisches Projekt?	209

Utopie und Republik

VII. James Harrington – Republikanisches Staatsideal als Utopie?

1. Einleitung: Leben und Werk 215
2. Harringtons Staatsverständnis 217
 - 2.1 Werkkomposition und historischer Kontext 217
 - 2.2 Republikanische Geschichts- und Verfassungstheorie 220
 - 2.3 Zwischen utopischer Fiktion und Reformmodell 223
3. Rezeption und Wirkungsgeschichte 225

VIII. Libertalia – eine utopische Republik der Seeräuber?

1. Ursprung und Urheberchaft 227
2. Existenz Libertalias – eine literarische Fiktion? 230
3. Die Geschichte Libertalias – zwischen Piratenabenteuer und utopischer Projektion 232
4. Kritik und Gegenbild – der utopische Charakter Libertalias ... 239
5. Schlussbemerkung 241

Utopie und Gewalt

IX. Gewalt als Ursache und Lösung? – Marge Piercys feministische

Utopie *Woman on the Edge of Time*

1. Einleitung: Utopie, Gewalt und Totalitarismusverdacht 245
2. Gattungsgeschichtliche Innovationen 246
3. Gegenwart und Gegenbild: Eine Utopie im Zeichen der Gewalt 249
 - 3.1 Biografischer Kontext und Rahmenhandlung 249
 - 3.2 Gewalt als Kern der sozialen Problemanalyse 253
 - 3.3 Die Zukunftswelt Mattapoisett 256
 - 3.4 Reproduktion und Revolution 258
4. Eutopie und Dystopie – und die Möglichkeit des Scheiterns ... 261
5. Gewalt als utopische Lösungsoption – und der Totalitarismusvorwurf 262

Utopie und Dystopie

X. Juli Zehs *Corpus Delicti* – ein dystopischer Klassiker?

1. Einleitung 271
2. Handlungsgeschehen – Chronologie einer modernen Hexenjagd 273
3. Das nackte Leben 278

4. Analogien: Elemente klassischer Dystopien	282
4.1 Totalitäre Staatsstruktur	282
4.2 Liebe versus Vernunft – Reproduktion und Geschlechterbeziehungen	284
4.3 Individuum versus Kollektiv	286
4.4 Pervertierung politischer Ideen	288
4.5 Selbstkritik der Utopietradition	289
5. Methode Hexenjagd und Selbstrezeption der Autorin	291
Bibliografie	295
Druckhinweise	319